



Erste Praxis ist QBM-qualifiziert

Susanne Zurfluh hat als erste Ärztin der Deutschschweiz zusammen mit drei Ärzten die QBM-Qualitätsbescheinigung Stufe 2 der VEDAG erhalten. Das QBM macht ärztliche Qualität sichtbar. Susanne Zurfluhs Bilanz: „Die Qualifizierung ist zwar mit einem gewissen Aufwand verbunden, sie bringt Ärztin oder Arzt aber auch einen wertvollen Nutzen.“

Um die ärztliche Qualität in der Arztpraxis transparent zu machen, hat der VEDAG ein neues Qualitätsmodul entwickelt und nach jahrelanger Vorarbeit im Herbst 2012 mit der ersten Erhebungsphase gestartet. Zu den Pionieren, welche von Anfang an mitgemacht haben und nun die ersten 4 Erhebungsphasen Stufe 2 erfolgreich abgeschlossen haben, gehört auch Susanne Zurfluh, Ärztin mit eigener Praxis in Wittenbach und Mitglied der Geschäftsleitung der Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen (KAeG).

Schrittweise in die Qualitätssicherung

Das Qualitäts-Basis-Modul (QBM) ist von Ärzten für Ärzte entwickelt worden und richtet sich an Hausärztinnen und Hausärzte - also Grundversorger - welche die Qualität ihrer Leistungen systematisch erfassen und entwickeln wollen, wie es in den Unterlagen heisst. Dazu hat der VEDAG mit dem Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement der Berner Fachhochschule Qualitätsindikatoren entwickelt und betreibt eine Internet-Plattform für die Abfrage. QBM gibt es in drei Stufen (siehe Box in der rechten Spalte). Die Teilnehmenden werden „niederschwellig und schrittweise“ an die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der eigenen Praxis herangeführt. Die Entwickler des Moduls von der VEDAG sehen im QBM „einen wesentlichen Beitrag zu einer hohen und nachhaltigen Behandlungsqualität in der hausärztlichen Praxis und entsprechend einen Nutzen für Patienten und Hausärzte“.

„Ein echter Nutzen für Ärztin und Patienten“

Susanne Zurfluh bestätigt nach Absolvierung der beiden ersten Jahresmodule, dass diese indirekte Weiterbildung „einen echten Nutzen für Praxis und Patienten“ generiert. Die Arbeit mit QBM sensibilisiert Benutzer gezielt für eine breitere Beobachtung der Patienten und deren Gesundheitszustand. Die durch die QBM-Arbeit vorgegebenen Beobachtungen bei besonderen Indikatoren (z.B. Poly-medikation, Hypertonie, Antikoagulation, Demenz, Impf- und Raucherstatus) erhöhten das eigene Wissen über den Gesundheitsstatus der Patienten. Das sei ein Gewinn, sagt Susanne Zurfluh.

Als Nutzen für die Ärztin oder den Arzt bezeichnet sie auch den in die QBM-Arbeit integrierten Vergleich von Daten mit jenen der

So läuft Qualitäts-Basismodul

Das Qualitäts-Basis-Modul QBM des Verbandes deutschschweizerischer Ärztesgesellschaften VEDAG ist dreistufig.

Stufe 1: Der Hausarzt kann die Qualität seiner Arbeit analysieren und ist für Qualitätsarbeit sensibilisiert. Die Stufe dauert ein Jahr, umfasst zwei Erhebungsphasen und erfordert pro Woche 10 - 15 Minuten für die Erfassung von Routinedaten.

Stufe 2: Der Hausarzt setzt sich vertieft mit der Qualität seiner Arbeit auseinander und kann analysieren, wo er steht, und wohin er sich entwickelt. Der wöchentliche Aufwand beträgt 20 - 25 Minuten.

In der Stufe 3 wird die Qualität anhand von Peer-to-Peer-Reviews durch externe Kollegen evaluiert und mit gezielt eingesetzten Qualitätszirkeln entsprechend entwickelt. Das Erfüllen der Stufe 2 ist Voraussetzung für den Einstieg in Stufe 3.

Inhalt

- Susanne Zurfluh hat als erste Ärztin ihre Praxis QBM-qualifiziert.
- Von der Qualifizierung profitieren Ärzteschaft und Patienten.
- Für Neueinsteiger ins Gesundheitscoaching finden im kommenden März zwei neue Kurse statt, die Theorie und Praxis vermitteln. Der Fokus liegt auf praktischen Übungen mit Schauspielern als Patienten.



Susanne Zurfluh hat als einzige Ärztin die QBM-Qualifizierung mit Auszeichnung abgeschlossen. Das Qualitäts-Basis-Modul macht die ärztliche Qualität in der Praxis sichtbar. Bild: lb

(Fortsetzung nächste Seite)



Erste Praxis ist QBM-qualifiziert

(Fortsetzung von Seite 1)

Kollegen im Kurs sowie mit den eigenen Daten der bisherigen absolvierten Erhebungsphasen. Daraus wird auch klar: Der Nutzen nimmt mit der Zeit zu, weil die Zahlen und statistischen Daten zunehmend aussagekräftiger werden. Ein wichtiger Aspekt ist für Susanne Zurfluh, „dass man durch die Teilnahme sensibilisiert wird und deshalb vermehrt auch auf nicht akute Dinge schaut“. Die Teilnahme an QBM brauche zwar etwas Zeit, langfristig spare man aber Zeit, „weil man wacher für viele Details ist, bei der Arbeit am Patienten strukturierter vorgeht und die Routine zielsicher Schwachpunkte abcheckt - auch bei nicht auffälligen Befunden.“

„Einsteigen, bevor Staat QBM vorschreibt“

Was hat Susanne Zurfluh bewogen, sich freiwillig dieser Qualitätssicherungsaufgabe zu stellen? „Es zeichnet sich ab, dass es künftig gesetzliche Vorschriften für Qualitätsmanagement geben

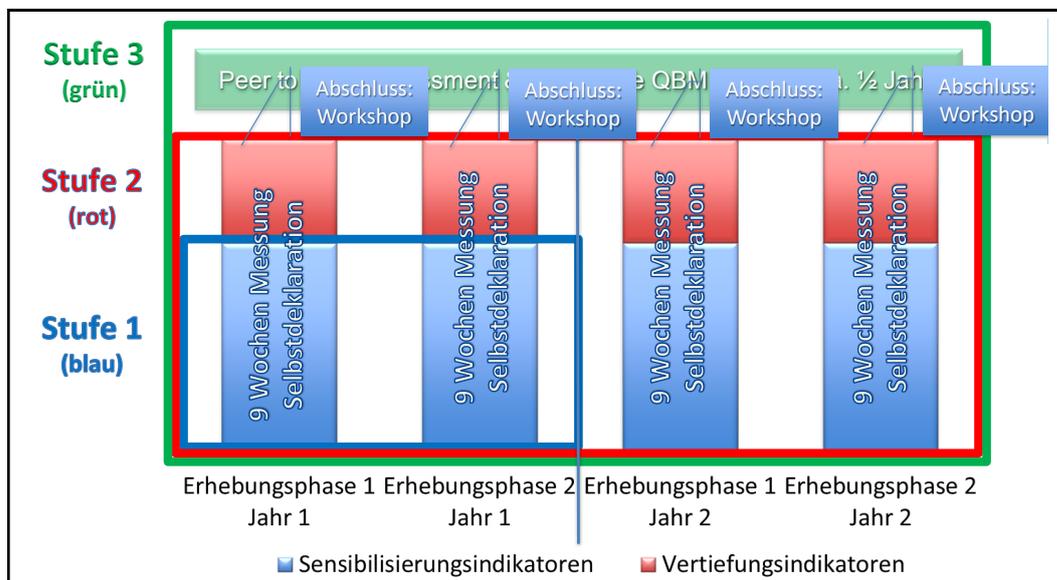
wird. Da finde ich es gescheiter, selber rechtzeitig aktiv zu werden.“

Auch persönlich profitiert

Die Pionierin aus Wittenbach hat übrigens nicht nur beruflich, sondern auch persönlich von der Teilnahme profitiert: „Ja, das ist eindeutig. Ich habe aufgrund der Qualitätsarbeit begonnen meine eigene Work-Life-Balance ernster zu nehmen und in meinen Tagesablauf zu integrieren.“

www.vedag-qbm.ch

Das Stufenmodell mit Stufe 1 (blau), Stufe 2 (rot) und Stufe 3 (grün)



Gesundheitscoaching: Einstiegskurse für neue Ärztinnen und Ärzte

Das Gesundheitscoaching ist vom Kollegium für Hausarztmedizin entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen zur Praxisreife entwickelt worden.

Dem Gesundheitscoaching liegt eine Haltung zu Grunde, welche den Patienten ins Zentrum stellt, den Arzt zu seinem Coach macht und die Beratung auf die Gesundheit (nicht auf die Krankheit) ausgerichtet ist. Das Modell hat sich in über zwanzig St. Galler Arztpraxen bewährt und ist mehrfach ausgezeichnet worden.

Kurse für Neueinsteiger

Für die geplanten Trainingskurse in St. Gallen stehen zwei Termine zur Verfügung: Donnerstag, 12. März 2015 oder Donnerstag, 19. März 2015, jeweils von 8.30 bis 18.00 Uhr. Die Kurse finden in Nähe des Bahnhofs im Zentrum St. Gallens statt.

Der Kurs verbindet Praxis und Theorie und legt den Fokus auf praktische Übungen mit Schauspielern als Patienten.

Der Kurs wird von der Ärztesgesellschaft St. Gallen gesponsert und vom kantonsärztlichen Dienst unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen Fr. 250.–.

Der Kurs ist von der SGAM/SGIM (Kernfortbildung in Allgemeiner Innerer Medizin/9.5 Credits) und der SAPPM anerkannt.

Anmeldung:

Sie finden im Anhang des Newsletter-Mails ein Formular für die Anmeldung und das detaillierte Kursprogramm für das Gesundheitscoaching.